



*„TREFFPUNKT:TANZ - tanzen ab der Lebensmitte“:
Rund 30 tanzfreudige Damen - und auch ein Herr - genießen
eineinhalb Stunden tanzen mit Tanzleiterin Lisa Pilz.*

menschen:bilder - Dr. Burgi Schneiders Weg zurück

Mit Tanz zurück ins Leben

1993 - ein entscheidendes Jahr im Leben der damals 48-jährigen, vielfach engagierten Ärztin und Psychotherapeutin Dr. Burgi Schneider. Schlaflosigkeit, Depressionen, ein schweres Asthmaleiden lassen nur mehr eine Diagnose zu: Burn-Out! Sie ist gezwungen, ihren Beruf aufzugeben.

Über zwanzig Jahre war Dr. Burgi Schneider als praktische Ärztin und Psychotherapeutin tätig. Seit jeher geht ihr berufliches Engagement weit über die eigentlichen Anforderungen hinaus. Dem weiten Themenkreis ‚Psychosomatik‘ widmet die alleinerziehende Mutter besondere Aufmerksamkeit sowie viel Energie und Zeit. Sie hält Vorträge, nimmt an Seminaren und Kongressen teil und gibt ihr Wissen in Fortbildungskursen an Kolleginnen und Kollegen weiter. Daneben leitet sie Kurse für

autogenes Training und Qi Gong. Soviel Arbeit und Engagement über Jahre hinweg gehen der ‚Workaholikerin‘ und Alleinerzieherin zusehends an die Substanz. „Für die Arbeit als Psychotherapeutin“, weiß Dr. Schneider heute „braucht man ein stabiles Umfeld, den Halt einer Familie, einen Gesprächspartner. Sonst fressen die Ängste und Nöte der anderen deine Seele auf“.

1993 ist Schluss

Mitte 1993 muss die Mutter eines Sohnes den großen beruflichen und familiären Herausforderungen und freiwilligen Engagements Tribut zollen: ‚Burn-Out‘ ist die eindeutige Diagnose. An ein Weiterarbeiten ist nicht mehr zu denken. „Obwohl ich damals sehr gut wusste, dass es so nicht weitergehen konnte“, erklärt Burgi Schneider im Gespräch mit ‚mitten:drin‘ „stürzte mich die Arbeitsunfähigkeit in eine noch tiefere Depression“.

„Die etwas andere Art zu tanzen‘ bringt Lebensfreude, Spaß und Geselligkeit und fördert gleichzeitig Konzentration, Balance und Koordination und wirkt positiv auf Herz, Kreislauf und Stoffwechsel.



Dr. Burgi Schneider erzählt über ihren langen Weg vom ‚Burn-Out‘ zurück ins Leben.

Dr. Schneider sucht nach Wegen aus der Krise, sucht Möglichkeiten zur inneren Einkehr, nach neuen Inhalten und findet diese bereits seit 1991 in einer Gemeinschaft. Die dort vermittelten religiösen Inhalte, das Leben in der Gruppe - einer Art Familie - helfen Burgi Schneider. Sie gewinnt zusehends an Kraft, Lebensmut und -freude. Sie beginnt zu malen und zu töpfeln, zeigt ihre Arbeiten beim ‚Barbaramarkt‘ in Obertrum



und schreibt ein Buch über Migräne. Die Depressionen werden seltener, das Leben gewinnt an Inhalten und Sinn.

Der Schein trügt

Doch dann - so ab Ende 1999 - die Ernüchterung: Die Gemeinschaft entwickelt sich mehr und mehr zur Sekte, was sie allerdings erst nach ihrem Austritt erkennen kann. Aus Freiwilligkeit wird Zwang, aus der freien Gemeinschaft ein beengtes Leben in Bedrängnis, zusehends in Angst. Nach und nach verlassen die ersten Mitglieder die Gruppe. Anfang 2006 ist Burgi Schneider psychisch am Ende und leidet an Schlaflosigkeit, Depressionen und rheumatischen Beschwerden. Sie verläßt die Gemeinschaft und ist nach 15 Jahren um eine intensive, erschreckende Erfahrung reicher. Sie sucht erneut nach dem Weg zurück ins Leben.

Tanzen hilft

Im Frühjahr 2005 lädt ihre Freundin Lisa Pilz Burgi Schneider erstmals zum ‚Seniorentanz‘ ein. Daran findet sie sofort Gefallen. Die Bewegung, die Herausforderung für Geist und Körper, die Gruppe - all das scheint ihr gut zu tun. Regelmäßig nimmt sie an den Tanzveranstaltungen teil.

Von gestern - für morgen

Erst vor einigen Monaten präsentierte der Museumsverein Obertrum das Buch ‚Von gestern - für morgen‘ - (Lebens-)Geschichten aus Obertrum



Auch das ist ‚treffpunkt:Tanz‘: Tanzleiterin Lisa Pilz wird anlässlich ihres Geburtstages von ihrer Tanzgruppe mit einem schönen Blumenstrauß überrascht.

und Umgebung. Dr. Burgi Schneider hat mit einigen Geschichten die Initiative zu diesem empfehlenswerten Buch ausgelöst. Geschichten, die sie zwischen 2006 und 2008 in zahlreichen persönlichen Interviews mit den Erzählenden zusammengetragen hat.

treffpunkt:Tanz - tanzen ab der Lebensmitte

Den regelmäßigen Tanznachmittagen - veranstaltet vom Salzburger Landesverband ‚Seniorentanz Österreich‘ bleibt Burgi Schneider treu. Über zwei Jahre hinweg besucht sie die Tanzkurse in Eugendorf, die von der heutigen Bundesverbandsvorsitzenden des STÖ, Margot Hörmandinger, geleitet werden. Das Tanzen in der Gruppe wird für die ehemalige Ärztin und Psychotherapeutin zur Lebensschule. Sie lernt wieder zu lachen, lernt Freunde kennen und wird zusehends gesünder. „Für mich ist ‚treffpunkt:Tanz‘ ein einzigartiges Angebot“, beschreibt Burgi Schneider, die heilfroh darüber ist, dass endlich der Begriff ‚Seniorentanz‘ in ‚treffpunkt:Tanz - tanzen ab der Lebensmitte‘ geändert wurde, ihre Erfahrungen „um die Beweglichkeit von Körper, Seele und Geist positiv zu beeinflussen, um so die Synchronizität der Ansage - Sammlung des Geistes - und der Bewegung im Rhythmus der Musik zu erreichen. Zusätzlich erhöht das gesellige Miteinander, das Lachen, die Freude am gelungenen Tanz die Stimmung und bringt so ein besseres Lebensgefühl mit sich.“

Tanzleiterin in Köstendorf und Elixhausen

Im Herbst 2007 entschließt sich Burgi Schneider zur eineinhalb Jahre dauernden Ausbildung zur Tanzleiterin beim Verein ‚Seniorentanz Österreich‘. Im Frühjahr 2008 beginnt sie mit dem Aufbau ihrer eigenen Tanzgruppen in Köstendorf und Elixhausen, die sie seither mit viel Freude leitet.

„Vom 18. bis 23. Oktober 2009 feiert der Verband ‚Seniorentanz Österreich‘ sein 25-jähriges Bestehen“, erklärt Burgi Schneider ihr erneutes, persönliches Engagement „Das soll nicht nur gefeiert werden, sondern Anlass und Möglichkeit sein, ‚treffpunkt:Tanz - tanzen ab der Lebensmitte‘ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die Menschen vermehrt zu unseren Tanz-Veranstaltungen einzuladen.“

treffpunkt:Tanz

Tanzen ab der Lebensmitte
Die etwas andere Art zu tanzen

Für alle, die Musik und Rhythmus im Blut haben

Für Männer und Frauen - mit und ohne Partner

Für alle, die ihrer Lebendigkeit Ausdruck geben wollen

Für alle, die offen sind für Tänze aus aller Welt und Kulturen

Keine Mitgliedschaft erforderlich; kein Teilnahmewang

Keine Tanzerfahrung nötig

Die Tanzkurse sind für jeden erschwinglich (nur 3,- bis 5,- Euro)

Tanzen zeigt uns für Augenblicke, wie wir das Leben leichter nehmen können.

Nutzen Sie die zahlreichen Angebote (siehe rechte Spalte) und

MACHEN SIE MIT!

www.tanzenabderlebensmitte.at

treffpunkt:Tanz

Tanzen ab der Lebensmitte im Flachgau

Anthering

Heimatsvereinsraum - KG
Donnerstag 13:30 - 15:00
TL Anna Glanz

Bergheim

Festsaal/Gemeinde
Montag 09:00 - 10:45
TL Carola Heindl

Berndorf

Volksschule - jeden 3.
Dienstag im Monat
14:00 - 15:30
TL Marianne Karrer

Bürmoos

Gemeindezentrum
Montag 09:00 - 10:30
TL Anna Glanz

Elixhausen

GH ‚Zur Nachbarschaft‘
Montag 14:00 - 15:30
TL Dr. Burgi Schneider

Eugendorf

Turnhalle Volksschule
Montag 14:00 - 15:45
TL Margot Hörmandinger

Hallwang

Gemeindeamt
Montag 14:00 - 16:00
TL Rosemarie Reitler

Henndorf

Gemeinde - Mehrzweckraum
Dienstag 09:00 - 10:30
TL Chrisa Scherthanner

Köstendorf

Freizeit-Zentrum
Jeden 2. Dienstag
14:30 - 16:00
TL Dr. Burgi Schneider

Lamprechtshausen

Mehrzweckgebäude - Schulstraße 1
Montag 14:00 - 15:30
TL Anna Glanz

Mattsee

Einsatzzentrale Rotes Kreuz
Montag 09:00 - 10:30
TL Lisa Pilz

Oberndorf

GH ‚Zur Bahn‘
Dienstag 09:00 - 10:30
TL Lisa Pilz

Wals

Walser Birnbaum
Dienstag 10:30 - 12:00
TL Marianne Karrer

Wals

Alte Feuerwehrrhalle
Donnerstag 14:00 - 16:00
TL Marianne Karrer